

# Auftragslage wieder steigend

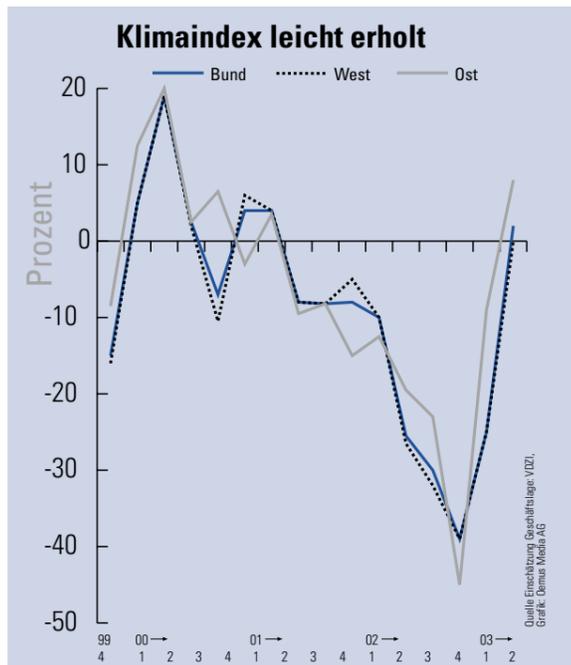
Fortsetzung von Seite 1

Dennoch hielten sich negative und positive Zukunfts-

einschätzungen die Waage, was im Erwartungsindex zum Ausdruck kommt. Insofern spiegelt das Konjunk-

turbarometer des VDZI das Ergebnis einer qualitativen Umfrage der ZT Zahntechnik Zeitung (siehe September-Ausgabe) wieder. Auch hier stand die deutliche Unsicherheit zu den nun beschlossenen Reformpunkten sowie die Erwartung einer steigenden Auftragslage mit den danach folgenden Umsatzeinbrüchen im Mittelpunkt.

Wie im VDZI-Konjunkturbarometer zu erkennen ist, waren den befragten Betriebsinhabern offensichtlich die negativen Auswirkungen durch den nun beschlossenen bundeseinheitlichen Durchschnittspreis zum Zeitpunkt der Befragung noch nicht bekannt. Somit dürfte sich der Klimaindex entgegen der Befragung der ZT Zahntechnik Zeitung sowie der VDZI-Umfrage in weiten Teilen der Bundesrepublik deutlich verschlechtert haben. Die Befürchtung des Innungsverbandes, bei den Verbesserungen der Konjunktur der Laboratorien handle es sich lediglich um ein Strohhalm, sind leider zutreffend. **zt**



Mit 1,6 % (West: -0,1 %, Ost: 8,9 %) liegt laut VDZI der Klimaindex, der die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage mit den Erwartungen für das Folgequartal verknüpft, erstmals seit dem 2. Quartal 2001 wieder im positiven Bereich.

## Gesprächsbereitschaft bei Reform der Handwerksordnung

Auseinandersetzung um „kleine“ und „große“ Neufassung geht weiter / Zentralverband des Deutschen Handwerks zuversichtlich

(cs) – Der Generalsekretär des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks, Hanns-Eberhard Schleyer, zeigt sich offenbar mit der ersten Runde der Auseinandersetzungen rund um die Reform der Handwerksordnung zufrieden. Laut einem Bericht der Deutschen Handwerks Zeitung sehe er „ein erhebliches Interesse der Verhandlungsführer der SPD-Bundestagsfraktion, mit dem Handwerk keinen

zusätzlichen Kriegsschauplatz aufzumachen“. So habe die Kompromisslinie des ZDH, wonach ein Altgeselle nach zehn Jahren Tätigkeit auch ein eigenes Unternehmen gründen könnte – sofern er die dafür notwendigen kaufmännischen Kenntnisse nachweisen kann – seitens der Regierungskoalition durchaus Interesse gefunden. Besonders die so genannte „kleine Novelle“ der Hand-

werksordnung, nach der Teiltätigkeiten von Handwerksberufen auch ohne besondere Qualifikation ausgeübt werden können, hatte immer wieder zu Auseinandersetzungen geführt. Während sich die Regierung dadurch eine Stärkung der Ich-AG sowie eine bessere Bekämpfung von Schwarzarbeit erhofft, befürchten Vertreter des Handwerks eine Aushöhlung einzelner Berufe. **zt**

## Streit um Herzog-Kommission

Abschlussbericht der Experten rund um den ehemaligen Bundespräsidenten Roman Herzog spaltet die Union / Machtkampf oder Sachdiskussion?

(dh) – Während die CDU-Vorsitzende Angela Merkel auf nun insgesamt sechs Regionalkonferenzen um Unterstützung für die Vorschläge der Herzog-Kommission geworben hat, bleibt CSU-Chef Edmund Stoiber bei seinem klaren Nein zu den Reformvorschlägen. Wie Stoiber erklärte, werden die Bürger mit den neuen Vorschlägen eindeutig benachteiligt. Der CSU-Sozialexperte Horst Seehofer ging mit seiner Kritik noch weiter, ihm habe „selten etwas so schockiert“ wie die aktuellen Vorschläge der Herzog-Kommission. Während sich Seehofers Kritik auf das Prämiennmodell fokussiert, lehnt Stoiber besonders die von Herzog geforderte Erhöhung des Renteneintrittsalters ab. Weiterhin sehen die beiden CSU-Politiker im Moment im Gesundheitsbereich kei-

nen direkten „weiteren Reformbedarf“. Mit ungewöhnlichem Nachdruck wies Angela Merkel sämtliche Kritik aus den eigenen Reihen zurück. Vor einer Sitzung der Spitzengremien der Partei sagte Merkel, sie glaube nicht, dass die Union durch die Vorschläge in eine soziale Schieflage gerät. Ende September hatte die Herzog-Kommission unabhängig vom aktuellen Reformkompromiss ihre eigenen Vorschläge präsentiert. Diese sehen unter anderem eine Anhebung des Renteneintrittsalter auf 67 Jahre, ein Absenken des Rentenniveaus von 48 auf 37 Prozent des Bruttodurchschnittseinkommens oder die Privatisierung der Pflegeversicherung vor. In der Krankenversicherung soll eine einheitliche Pauschale einkommensabhängigen Beitrag ersetzen. Zahnersatz und Zahnbehand-

lung werden komplett aus der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) ausgegliedert. Ferner plant man den Umstieg auf ein individuelles, altersabhängiges Prämiennmodell. Anfang Dezember nun will die Union auf einem Bundesparteitag abschließend über die Gesundheitsfrage beraten. Spätestens dann wird sich entscheiden, wer diesen Wettstreit der potenziellen Kanzlerkandidaten für das Jahr 2006 gewinnen wird. Während Edmund Stoiber sich scheinbar als Anwalt der kleinen Leute profilieren kann, hat Angela Merkel große Schwierigkeiten, sowohl parteiintern als auch gegenüber der Presse das von ihr favorisierte Prämiennmodell (jeder zahlt den gleichen Beitrag zur Krankenversicherung – die Sekretärin soviel wie ihr Chef) zu erklären. **zt**

ANZEIGE

## Powerful Partners®

NSK-Instrumente und die menschliche Hand

Die meistgenannten Entscheidungskriterien für den Kauf häufig verwendeter Rotationsinstrumente sind Geschwindigkeit und Drehmoment. NSK hat zudem erkannt, dass die gezielte Anwendung der Instrumentenleistung sehr schwierig ist. Daher müssen alle Instrumente bequem in der Hand liegen, um minutöse und präzise Bewegungen der Hand mitzumachen, was erforderlich ist, um hochpräzise klinische Behandlungen auszuführen. Der Tastsinn ist bei diesen Tätigkeiten besonders wichtig.

Das Design-Konzept aller NSK-Instrumente richtet sich besonders nach der unterschiedlichen Kraft, Größe und Beweglichkeit menschlicher Hände. NSK liefert leistungsstarke Instrumente, die menschliche Hand sorgt für die präzise Anwendung.

NSK-Instrumente und die menschliche Hand – Powerful Partners®

# NSK

## Expect Perfection®